

Der Behandlungsansatz

Unser Behandlungsansatz besteht neben einer traumaspezifischen Einzeltherapie (zweimal pro Woche) aus folgenden Gruppenangeboten:

- Arbeit mit inneren Persönlichkeitsanteilen
- Gestaltungstherapie
- Ressourcengruppe
- Soziale Kompetenz
- Imaginationsverfahren
- Qi Gong
- Selbstberuhigungsstrategien (Skills)
- Traumasprechstunde
- Psychoedukation

Alle Therapien zielen auf eine Stabilisierung und Aktivierung der Stärken der Patienten und ggfs. auf eine Traumabearbeitung hin. Wir arbeiten u.a. mit den Methoden des EMDR, der Ego-State-Therapie und der imaginativen Traumatherapie (nach L. Reddemann).

Station und Tagesklinik

Es besteht die Möglichkeit einer stationären oder einer tagesklinischen Behandlung. Welche Möglichkeit für Sie die richtige ist, klären wir mit Ihnen im Rahmen eines Vorgesprächs.

Kontakt

Wenn Sie an einer Behandlung in der Psychosomatischen Klinik interessiert sind, sprechen Sie mit Ihrem behandelnden Arzt oder Psychotherapeuten.

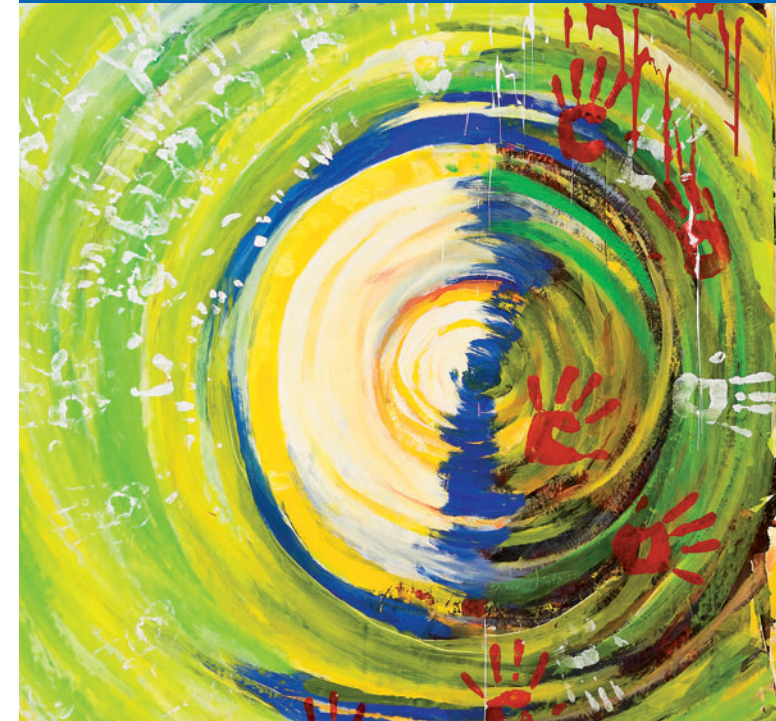
Wenn Sie diese zur Behandlung an die Psychosomatische Klinik überweisen, laden wir Sie zu einem Vorgespräch ein. Sie benötigen bereits für das Vorgespräch eine stationäre Einweisung (rosa Schein).

Sie finden uns im

Klinikum Nürnberg Nord, Haus 8
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1
90419 Nürnberg

Tel.: (0911) 398 -7390 (Sekretariat Fr. Merkel)
Fax: (0911) 398 -3675

E-Mail: merkel@klinikum-nuernberg.de
Internet: www.klinikum-nuernberg.de



Traumatherapie

(Behandlungsgruppe B)

Ein psychotherapeutisches Behandlungsangebot für Frauen, die an den Folgen traumatischer Lebensereignisse leiden.

Impressum:

Herausgeber: Klinikum Nürnberg, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg
V.i.S.d.P.: Peter Petrich | Fotos: Rudi Ott | Gestaltung: Jo Meyer
Druck: Rumpel, Lamprechtstr. 6-8, 90478 Nürnberg | 2. Auflage: 2.000, Februar 2012



Traumatherapie für Frauen

Posttraumatische Belastungsstörungen können bei Menschen entstehen, die in der Kindheit Vernachlässigung, Gewalt und/oder sexuellem Missbrauch ausgesetzt waren oder in späteren Lebensabschnitten mit Gewalt oder schweren Schicksalsschlägen konfrontiert wurden. Dieses können einmalige oder auch über längere Zeit wiederkehrende Ereignisse sein.

In der Folge dieser traumatischen Erlebnisse können z. B. wiederkehrende belastende Erinnerungen, Ängste und Panik, innere Unruhe, Vermeidungsverhalten und sozialer Rückzug, starke Stimmungsschwankungen, Gefühle von Ohnmacht, innerer Leere und Fremdheit auftreten.

Unser psychotherapeutisches Behandlungsangebot richtet sich an Frauen, die an den Folgen traumatischer Lebensereignisse leiden.



Ziele der Behandlung

- Das Stärken der eigenen Selbstheilungskräfte
- Die Verminderung der Beschwerden
- Das Anstoßen einer persönlichen Veränderung
- Aufarbeitung traumatischer Erfahrungen

Rahmenbedingungen

- Die Behandlungsdauer beträgt zwischen 6 und 10 Wochen.
- In manchen Fällen ist eine Intervallbehandlung von zweimal 6 Wochen angezeigt.
- Die Behandlung erfolgt entweder vollstationär oder tagesklinisch (letzteres in der Zeit von 8:15 – 16:30 Uhr) und
- in einer Gruppe von 9 Patientinnen.
- Diagnostik und Kurzzeittherapie (2 Wochen)

Nicht behandelt werden Patientinnen mit:

- Suchterkrankungen, weder zur Entgiftung noch zur Langzeittherapie
- Essstörungen (mit BMI kleiner 18)
- Akuter Suizidalität
- Psychosen (z. B. Schizophrenie)

Was Sie außerdem wissen sollten:

- Die medizinische Abklärung der Beschwerden sollte ambulant abgeschlossen sein.
- Eine ambulante psychotherapeutische Behandlung ist bei uns nur in bestimmten Fällen im Ambulanten Behandlungszentrum (ABC) des Klinikums möglich (0911/ 398 -7389).
- Die Zielsetzung der Therapie schließt eine gleichzeitige gutachterliche Stellungnahme bei laufenden oder anstehenden Verfahren (z. B. Rentenverfahren, Schadenersatz, Schmerzensgeld, Verfahren nach dem Opferentschädigungsgesetz) aus.